10.11.2026 um 05:20 Uhr
hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
André Lemmer,
Katholischer Dechant in der Pfarrei Sankt Elisabeth in Kassel

Wie siehst du mich?

Haben Sie sich eigentlich schon mal gefragt, was Gott in Ihnen sieht? Wenn er auf Sie blickt - was nimmt er dann wahr? Ich ertappe mich oft dabei, dass ich im Alltag eher auf das schaue, was mir nicht gelungen ist. Auf meine Fehler, meine Grenzen und die Dinge, die ich gerne anders gemacht hätte. Ich zweifle an mir.

Wie siehst du mich?

Jesus fragt im Markusevangelium seine Jünger: *„Für wen halten die Leute den Menschensohn?“* Und schließlich stellt er die entscheidende Frage direkt an sie: *„Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“*

Ein gewisser Simon ergreift das Wort und antwortet: *„Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“* Was daraus folgt, ist atemberaubend. Jesus ernennt ihn – trotz all seiner Fehler und späteren Zweifel - zum Fels, auf den er seine Kirche bauen will. Er gibt ihm den Namen Petrus.

Warum Jesus an einen Menschen mit Schwächen glaubt

Das Verrückte ist: Jesus traut dem Fischer aus Galiläa unglaublich Großes zu. Nicht, weil Petrus schon eine makellose, glänzende Vita vorzuweisen gehabt hätte oder weil er fehlerlos gewesen wäre. Im Gegenteil: Auch er erkennt Zweifel und wird Petrus kurz darauf sogar scharf zurechtweisen müssen.

Gott traut mir mehr zu, als ich selbst glaube

© 2026 · Kirche im hr

Für mich bedeutet das: Gott traut mir nicht unbedingt nur Großes zu, sondern er baut auf mich. Nicht, weil ich schon perfekt bin, sondern weil ich mit ihm zusammen Großes tun kann. Seine Zusage ist kein Leistungsnachweis, den ich mir verdienen müsste. Sie ist ein Vorschuss an Vertrauen, der mich aufrichtet. Er sieht in mir nicht nur das, was ich im Moment bin, sondern das, was ich durch seine Hand werden kann.

Gottes Vertrauen schenkt Mut, über mich hinauszuwachsen

Das gilt nicht nur für mich persönlich, sondern für jeden Menschen. Wo wartet eine Aufgabe auf mich, bei der ich erst einmal unsicher bin? Wo fordert er mich heraus, Verantwortung zu übernehmen oder für andere da zu sein?

Ich lasse mich immer wieder von Gottes Vertrauen anstecken. Ich möchte den Mut finden, meine Zweifel zu überwinden und mir selbst mehr zuzutrauen. Denn Gott glaubt an mich. Nicht, weil ich keine Schwächen hätte, sondern weil er mich liebt.

© 2026 · Kirche im hr